

stehenden Umfang. Die alten Griechen begriffen unter τὸ Ἰλλυρικόν oder ἡ Ἰλλυρία das ganze im Nordwesten von Hellas gelegene Gebirgsland, die alten Römer aber unter Illyricum oder Myria alles Land zwischen Italien und Germanien, südlich von der Donau und den Alpen, und vom Bodensee oder von Vindebelien, Rätien und Helvetien bis zum Peloponnesus oder bis zum corinthischen Meerbusen (Strabo 7, 5). Nachdem dann die Römer zuerst Rätien und im J. 23 v. Chr. auch ganz Myrien sich unterworfen hatten, rechneten sie die zuerst abgetheilten Provinzen nicht mehr dazu. So begriff man von Kaiser Augustus bis Trajan, d. i. bis 117 n. Chr., unter Illyricum nur mehr Noricum, Pannonien, Mösten, Illyris, Macedonien, Thracien und Griechenland, letzteres jedoch ohne den Peloponnesus. Eine dieser Provinzen hatte speciell den Namen Illyris oder Illyria; sie umfaßte ursprünglich die Seeküste von Pannonien, Mösten und Macedonien, mithin denjenigen Landstrich, welcher am adriatischen Meere, südlich und westlich von den genannten Ländern, zwischen Histrien und Epirus lag, und westlich vom Flusse Arsa, südlich vom Arus (Vajösa) begrenzt wurde. Diese Provinz des alten Illyricum zerfiel wieder in drei Theile. Der erste war Illyris barbara s. romana, vom Arsa bis zum Drinus, oder das heutige Dalmatien, das Littorale, ein Theil der Militärgrenze, der Westen von Croatia und der Norden von Albanien. Dieser Theil war wieder in zwei, zeitweilig auch in drei Bezirke abgetheilt, nämlich: a. Japydia, zwischen dem Arsa und Tebanus (Cermagna), und vor dem Mons Albanus gegen Pannonien hin; b. Liburnia, zeitweilig auch Japydia in sich fassend, vom Arsa oder vom Tebanus bis zum Titius (Rorka); c. Dalmatia, zwischen dem Titius und Drinus und vor den hebräischen und scythischen Gebirgen, gegen Pannonien und Mösten hin (vgl. auch d. Art. Dalmatien III, 1344). Der zweite Theil war Illyris graeca, ein Landstrich, der von Philippus, dem Vater Alexanders d. Gr., zu Macedonien gezogen worden war, gegen Osten an Macedonien und den See Euxinus, gegen Süden an Epirus und die ceraunischen Gebirge stieß und später Epirus nova genannt wurde. Der dritte Theil endlich umfaßte die illyrischen Inseln, d. i. die vor den beiden Illyrien gelegenen Inseln und Eilande, heute zu den jonischen und dalmatinischen Inseln gerechnet. Nach Plinius (3, 25 sq.) bildete zu seiner Zeit Illyricum drei Gerichtsprängel, den Conventus juridicus Naronitanus, den Salonitanus und den Scardonitanus. Nach der neuen Provinzeinteilung unter Kaiser Hadrian (117—138) zerfiel es in folgende 17 Provinzen: das erste und das zweite Noricum, das erste und das zweite Pannonien, Valeria, Savia, Dalmatia, Moesia, das erste und das zweite Dardanien, Macedonia, Thessalia, Achaja, das erste und das zweite Epirus, Praevalitana, sowie die Insel Creta. Auch Thracien wurde damals noch zu Illyricum ge-

rechnet; denn Kaiser Claudius II. (268—270) hatte als Oberbefehlshaber in Illyricum außer Mösten, Dalmatien, Pannonien und Dacien auch Thracien unter sich (O. Panvini, Descript. Imp. 238, ed. Paris. 1588). Als Constantin d. Gr. das ganze Reich in die vier, je unter einem Praefectus praetorio stehenden Praefecturen Oriens, Illyricum, Italia und Gallia eintheilte, kam Thracien zur Praefectura Oriens, während das sonstige Illyricum, das nach Zosimus (2, 20. 33. 39; 4, 3) die Macedonier, die Thessalier, die Eretenser, Griechenland und die umliegenden Inseln, beide Epirus, die Illyrier, die Dacier, die Triballier und die Pannonier bis hin zu Valeria und Obermösten in sich schloß, als eine der vier großen Praefecturen beim Occident blieb. Der Praefectus praetorio hatte seinen Sitz in Sirmium, der damaligen Hauptstadt von Illyricum. Diese Praefectura verblieb, wie unter Constantin, so auch in den vorübergehenden Reichstheilungen unter dessen Söhnen (337) und unter Valentin und Valens (364), beim abendländischen Reiche (Ammian. Marcell. 185, ed. Vales. 1636). Valentinian I. vereinigte Illyricum sogar mit der Praefectura Italia. Bei der gleichfalls vorübergehenden Reichstheilung zwischen Theodosius I. und Gratian (379) übernahm ersterer die östlichen Provinzen Illyricums (vgl. d. Art. Griechenland V, 1205 ff.), welche nun wieder eine eigene Praefectura bildeten und in die beiden Civilböden Macedonien im Süden und Dacien im Norden zerfielen. Die Civilböden Macedonien umfaßte die Provinzen: Macedonia prima, Creta, Thessalia, Epirus vetus, Epirus nova, Macedonia salutaris (ein Theil des zweiten Macedoniens); Dacien dagegen: Dacia mediterranea (Hauptstadt Sardica, heute Sofia), Dacia ripensis (an der Donau, Hauptstadt Ratiaria, heute Arzer Palenka, südöstlich von Widin), Moesia superior (das heutige Serbien), Dardania (Hauptstadt Soupi, heute Ustup), Praevalis (Hauptstadt Soodra, heute Scutari) und den andern Theil des zweiten Macedoniens. Das übrige, westliche Illyricum verblieb bei der Praefectura Italia und bildete in derselben eine besondere Civilböden mit den Provinzen: Pannonia I. u. II. (Ungarn), Noricum ripense an der Donau (Ober- und Niederösterreich), Noricum mediterraneum (Kärnten und Steiermark), Valeria ripensis (längs der Donau), Savia (zwischen der Donau und Save, im Süden der Drave, wie Valeria zu den Karpathenländern gehörig) und Dalmatia (vgl. noch Pagi, Critic. in Baron. ad a. 380, n. 4; Tillemont, Hist. des emp. V, not. 14 sur Gratien). Zur Zeit des einen und ungetheilten Illyricums war, wie bereits bemerkt, Sirmium die Hauptstadt desselben. Bischof Anemius von Sirmium sagt beim Concil zu Aquileja (381): Caput Illyrici civitas est Sirmiensis; und in der ersten Novelle Justinians heißt es: Cum in antiquis temporibus Sirmii praefectura fuerit constituta, ibique omne fuerit Illyrici fastigium tam in civilibus